

Scharfenstein

Zwischen dem Odenberg und dem Gudensberger Stadtteil Dissen erhebt sich ein hoher, schroff gezackter Basaltfelsen, der Scharfenstein. Ein Riese soll ihn vor undenklichen Zeiten dorthin geschleudert haben. Unter seinem wild zerklüfteten Gestein soll der Sage nach ein kostbarer Schatz verborgen liegen. Doch wird er bewacht, von einer wunderschönen, weißen Jungfrau mit langen glänzenden Haaren, die einst ein Zauberer in den Berg verbannt hat. Alle sieben Jahre, so erzählt man, steigt sie an einem bestimmten Tage aus dem Felsen, kämmt ihr prächtiges langes Haar und beginnt dabei zu niesen - sieben Mal an der Zahl!

Wem es gelänge, ihr sieben Mal ein „Möge Gott helfen“ zuzurufen, der hätte die Jungfrau erlöst und der Schatz vom Scharfenstein wäre sein. Nun kam einst ein armer Müllerbursche des Weges, der sah die Jungfrau und hörte sie niesen, da rief er schnell "Möge Gott helfen". Nach dem sechsten Ruf jedoch war er so von ihrer Schönheit betört, dass ihm kein Wort mehr über die Lippen kam, und er sie nur verklärt anschaute. Da erscholl ein schreckliches Getöse, die Schöne wandte sich um und mit einem tiefen Seufzer verschwand sie im Fels. So wartet sie wohl noch heute - vielleicht hat ja mal ein anderer Glück!



Der Scharfenstein im Winter.